



Jürgen Waber: „Babsi kann nur gewinnen“

Wenn Jürgen Waber über die zweite Hälfte des Tennisjahres 2019 spricht, dann huscht ein Lächeln über seine Lippen. Denn dieser Zeitraum ist „der erfolgreichste in der Karriere seines Schützlings Barbara Haas.“ Und Österreichs beste Tennisspielerin, die aus Steyr stammt, erhält als Lokalmatadorin auch heuer wieder von Turnierdirektorin Sandra Reichel eine Wildcard für den Hauptbewerb des WTA-Turniers „Upper Austria Ladies Linz 2019.“

Drehen wir das Rad der Zeit ein Jahr zurück: Beim Linzer Damentennis-Klassiker traf Babsi Haas 2018 zum Auftakt auf die an Nummer zwei gesetzte Kiki Bertens. Die Niederländerin, damals die Nummer zehn der Welt, siegte mit 6:2, 6:1. Es war das erste Spiel in der Karriere von Babsi Haas gegen eine Top-Ten-Spielerin! „Was mir fehlt sind mehrere Matches auf diesem Niveau“, erklärte die damals 22-jährige Oberösterreicherin, die im Doppelbewerb mit der Schweizerin Belinda Bencic spielte.

Heuer kommt Babsi Haas mit viel Selbstvertrauen in die TipsArena, denn die 23-Jährige hat 2019 schon zwei ITF-Turniere auf Sand gewonnen. Am 1. August in Hechingen (6:2, 6:1 im Finale gegen Olga Danilovic) und am 15. September in Prag (7:5, 4:6, 6:0 gegen Julyette Steur). Viel hat nicht gefehlt, und der Schützling von Trainer Jürgen Waber hätte Mitte Juni 2019 seinen bislang größten Titel erobert. Babsi musste sich erst im Finale des mit 60.000 US-Dollar dotierten ITF-Turniers in Rom geschlagen geben. Die ehemalige Weltranglisten-Fünfte Sara Errani war beim 1:6, 4:6 zu stark für Haas.

Bei diesem Turnier in Rom handelte es sich um ein 60+Hospitality, das entspricht in der Vergabe der WTA-Punkte einem 85.000-Dollar-Challenger. Deshalb bedeutet der Finaleinzug für die Fed-Cup-Spielerin den größten Erfolg der Karriere.

Zwei Mal hat sich Barbara Haas 2019 auch für ein WTA-Turnier qualifiziert – und beide Male verlor sie gegen starke Spielerinnen (Samantha Stosur/AUS bzw. Bernarda Pera/USA). Im aktuellen WTA-Ranking liegt Haas wieder unter den Top 150 (Rang 149).

Für Haas, die im LZ Linz trainiert, bedeutet das Heimspiel in Linz - wie jedes Jahr – das am stärksten besetzte Turnier des Jahres. Speziell heuer mit den Top-ten-Spielerinnen Petra Kvitova und Belinda Bencic plus Anastasija Sevastova, Julia Görges sowie den Linz- Siegerinnen der Jahre 2015 (Anastasia Pavlyuchenkova), 2017 (Barbora Strycova) und 2018 (Camila Giorgi).

„Vielleicht platzt Babsi der Knoten gerade heuer in Linz und sie schlägt eine Top-Spielerin, nachdem sie ein paar Mal schon ganz knapp dran war. Wir wünschen es ihr, und alle Tennisfans in Oberösterreich natürlich auch“, meint Turnierdirektorin Sandra Reichel. Und Trainer Waber ergänzt: „Babsi kann in Linz nur gewinnen.“

